

Vorlagen-Nr.: MV/0675/2011-2016		
Vorlage-Art: Mitteilungsvorlagen	Datum: 27.06.14	
Fachbereich 2	Ansprechpartner/in: Herr Jones	
Beratungsfolge:		
Gremium:	Datum:	Status:

Ausschuss für Finanzen und Liegenschaften	30.06.2014	Ö
---	------------	---

Unterschriften:			
Sachbearbeiter/in	Fachdienstleiter	Mitzeichner/in	Bürgermeister

Beratungsgegenstand:

Finanzbericht Juni 2014

Sachverhalt:

Die Verwaltung hat aufgrund der späten Verabschiedung des Haushaltsplanes auf die Vorlage eines separaten Finanzberichtes zum Ende des ersten Quartals 2014 verzichtet. Um frühzeitig auf bisher eingetretene Abweichungen zwischen der Haushaltsplanung und der Haushaltsentwicklung reagieren zu können, wurde jetzt ein Bericht zum Stichtag 16.06.2014 erstellt.

Ausgangspunkt für diesen Bericht sind die Planansätze des Haushaltsplanes 2014, die unter Berücksichtigung der außerordentlichen Erträge ein Defizit in Höhe von 1.108.900 € aufweisen. Als weitere Basis wurden Auszüge aus dem SAP-System gezogen und nach den gebildeten Teilhaushalten zusammengestellt.

In der Anlage 1 sind die Erträge und Aufwendungen im Vergleich der Ist- und Planzahlen zusammengefasst. Der Abgleich hat ergeben, dass die bisherige Entwicklung bis auf einige Ausnahmen einen planmäßigen Verlauf genommen hat.

Wesentliche Abweichungen hat es in folgenden Bereichen gegeben:

Produkt „Tageseinrichtungen für Kinder“ (P1.3.6.5.001) – Abrechnung 2013 Diakonisches Werk – Ausgleich der Unterdeckung
+100.000 € **Aufwand**

Produkte „Konzessionsabgaben Strom/Gas“ (1.5.3.1./2.001) – Abrechnung EWE
Ertrag - 39.400 €

Maßgeblichen Einfluss auf das Gesamtergebnis des Haushaltes hat das Ergebnis des Produktes 611.001 „Steuern, allg. Zuweisungen und Umlagen“. Deshalb wurde die Veranschlagung und der bisherige Verlauf der einzelnen Ertrags- und Aufwandspositionen in der Anlage 2 einschließlich einer Prognose des Jahresergebnisses aufbereitet.

Die Ansätze der **Grundsteuern** weisen ein gleichbleibendes Niveau auf. Lediglich bei der Grundsteuer B konnte das Haushaltssoll noch nicht ganz erreicht werden. In Kürze werden Grundsteuerveranlagungen für Neubauten etc. vorbereitet. Das geschätzte Nachveranlagungsvolumen wird ausreichen, um die bisherige Abweichung von 3.400 € auszugleichen.

Die **Gewerbsteuer** wurde im Haushalt 2014 aufgrund der vorhandenen Sollstellungen mit einem Ansatz von 2.900.000,00 € veranschlagt. Die danach erfolgten Nachveranlagungen haben die Sollstellungen auf den aktuellen Stand von 3.035.000 € erhöht, so dass zur Zeit eine Ergebnisverbesserung von 135.000 € besteht. Die weitere Entwicklung bleibt allerdings abzuwarten.

Beim **Gemeindeanteil an der Einkommensteuer** wurde der mit den Orientierungsdaten empfohlenen Veranschlagung von + 4,1 % gegenüber dem Vorjahr gefolgt. Die nunmehr vorliegende Abrechnung für das 1. Quartal 2014 weist einen Betrag in Höhe von 1.250.222,00 € aus und liegt damit um 7,70 % über dem Vergleichszeitraum des Vorjahres. Die Mitte Mai bekanntgegebenen regionalisierten Ergebnisse der Steuerschätzung vom Mai 2014 weisen gegenüber der Steuerschätzung vom Oktober 2013 eine Verbesserung um 75 Millionen € (= 2,80 %) aus. Unter Berücksichtigung dieser neuen Zahlen würde sich ein Ergebnis bei der Stadt Jever in Höhe von 4.898.000,00 € und damit eine Verbesserung gegenüber dem Haushaltsansatz von 4.765.000,00 € um 133.000,00 € ergeben. Es bleibt abzuwarten, ob sich diese Entwicklung zu den weiteren Zahlungsterminen bestätigt.

Eine ähnliche Entwicklung ist beim **Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer** zu verzeichnen. Der mit den Orientierungsdaten prognostizierte Zuwachs von 3,5 % gegenüber dem Vorjahr wird mit der Mai-Steuerschätzung um 0,31 % reduziert. Die Abrechnung für das 1. Quartal ergab einen Betrag in Höhe von 97.320,00 € und liegt damit um 0,24 % unter dem Vergleichszeitraum des Vorjahres. Die neue Hochrechnung lässt Erträge in Höhe von 371.800,00 € erwarten, welche um 1.200,00 € niedriger ausfallen als der geplante Haushaltsansatz in Höhe von 373.000,00 €.

Die Festsetzung der **Vergnügungssteuer** wird den Haushaltsansatz von 85.000 € erreichen bzw. in geringem Umfang übersteigen.

Bei der **Hundesteuer** sind keine nennenswerten Abweichungen zu verzeichnen.

Die endgültigen Berechnungsgrundlagen für den kommunalen Finanzausgleich 2013 sind übersandt worden. Eine auf der Basis der bekanntgegebenen Grundbeträge vorgenommene eigene Neuberechnung haben folgende Abweichungen ergeben: Schlüsselzuweisungen = + 53.096 €, Kreisumlage = + 24.848 €, woraus sich unter dem Strich eine Verbesserung von 28.248 € ergibt.

Analog zur Veranschlagung der Gewerbesteuer erfolgte die Veranschlagung der **Gewerbesteuerumlage** im Haushalt mit 527.000,00 € auf der Basis eines Hebesatzes von 380 % und

einem Umlagesatz von 69 %. Die erfreuliche Tendenz bei der Gewerbesteureinnahme führt zu einer Gewerbesteuerumlage von 552.000,00 € und damit einem Mehraufwand in Höhe von 25.000,00 €.

Die überschlägige Neuberechnung der von der Stadt Jever zu entrichtenden **Entschuldungsumlage** bestätigt den Haushaltsansatz.

Die Verzinsung von **Steuernachzahlungen und Steuererstattungen** und die **Abschreibungen auf uneinbringliche Forderungen** weisen einen haushaltskonformen Verlauf auf, so dass auch hier derzeit von keiner Änderung auszugehen ist.

Die vorstehenden Ausführungen ergeben für das Produkt „Steuern, allg. Zuweisungen und Umlagen“ eine Verbesserung in Höhe von ca. 270.000,00 €.

Unter Berücksichtigung der einleitend genannten Verschlechterungen verbleibt ein Plus von 130.000 €, so dass die Haushaltsentwicklung die Planung nicht nur bestätigt, sondern sogar eine Tendenz zur Verbesserung aufweist.

Für den Finanzbericht des nächsten Quartales erfolgt eine Beteiligung der Produktverantwortlichen mit der Bitte um Prognose der Jahresergebnisse der einzelnen Konten im Hinblick auf die bisherige und zukünftige Entwicklung.